

## In knapp 30 Minuten 11 Geschäfte abgeseget

**Neerach.** – An der Neeracher Gemeindeversammlung vom Montagabend stimmten die 58 anwesenden Stimmbürger bei allen vorgelegten Geschäften einstimmig im Sinne des Gemeinderats. Die von Gemeindepräsident Beat Lienhard geleitete Versammlung behandelte innert knapp 30 Minuten elf Traktanden. Darunter fiel die Jahresrechnung 2007 der Politischen Gemeinde, die bei einem Aufwand von 8,8 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1,3 Millionen Franken schliesst. Sie wurde ohne Diskussion abgenommen. Gleich erging es der Jahresrechnung des Autobetriebs Stadel-Neerach (Aufwand 3,3 Millionen Franken, Ertrag 152 000 Franken), den Bauabrechnungen zu Sanierungsarbeiten an Strassen, Wasserleitungen und dem Reservoir Heitlig. Genehmigt wurde ebenfalls das Kanalisations-Sanierungsprogramm 1994–2007, mit welchem die Abkehr von langfristigen Programmen zu Gunsten einer jährlichen Planung und Finanzierung einhergeht. Die Sanierung der Flurstrasse zwischen der Riedter- und der Sandbuckstrasse, ein Kredit von 70 000 Franken für den Tennisclub sowie die Statutenanpassung für die Zweckverbände des Friedhofs Steinmaur-Neerach und der Feuerwehr Bachs-Neerach-Steinmaur fanden ebenfalls die Zustimmung der Versammlung. Die Einbürgerung eines seit Jahrzehnten in der Gemeinde wohnhaften deutschen Staatsangehörigen war lediglich Formsache.

Die anschliessende Versammlung der Primarschulgemeinde genehmigte die Jahresrechnung (Aufwand 4,2 Millionen Franken, Ertrag 536 000 Franken) ebenfalls einstimmig. (los)

## Weiach sagt Ja zu neuem Kugelfang

**Weiach.** – Nach einer kontroversen Diskussion sprach sich die Gemeindeversammlung von Weiach am Montagabend mit 44:6 Stimmen für den Einbau eines Kugelfangsystems in der Schiessanlage aus. Die Jahresrechnung, die bei einem Ertrag von 3,4 Millionen Franken einen Aufwandüberschuss von 459 000 Franken aufweist, wurde ebenfalls genehmigt. Die Revisionen der Verordnungen über die Wasserversorgung und die Siedlungsentswässerung mit neuen Gebührenverordnungen wurden mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

Die Jahresrechnung der Primarschule (Aufwand 1,3 Millionen Franken, Ertragsüberschuss 127 000 Franken) und der Kredit für einen Outdoor-Spielplatz sowie die Jahresrechnung der reformierten Kirchgemeinde (Aufwand 253 000 Franken, Ertragsüberschuss 158 000 Franken) wurden in den anschliessenden Versammlungen ebenfalls genehmigt. (los)



BILD DAVID BAER

Erst paddeln, dann feiern: Sheril Leemann (zweite Reihe, links) mit dem Girlscamp am Montagabend-Training.

# Drachenbootrennen in Eglisau: Vom Grümpi zum Lifestyle-Event

Der Drachenboot-Cup in Eglisau ist beliebter denn je – vor allem in der Partyszene. Doch am Rheinufer wird es langsam eng.

Von **Heinz Zürcher**

**Eglisau.** – Ich bin auch eine Host-City, sagt sich dieses Wochenende das Städtchen Eglisau. Zum 17. Drachenbootrennen werden über 3000 Besucher erwartet: fast so viele, wie die Gemeinde Einwohner zählt. Die 60 Startplätze waren innert weniger Tage vergeben. Die Mischung aus Sport, Party und Badespass lockt immer mehr Menschen nach Eglisau.

Wieder mit dabei ist auch «Joya rennt»-Moderatorin Sheril Leemann: «Für mich ist der Dragonboat-Cup der grösste Anlass im Jahr», sagte sie, bevor sie am Montagabend mit ihrem Team, dem Girlscamp, ein erstes Mal auf dem Rhein trainierte. Ihr gefalle der Sport – und die Party. «Hier ist es viel überschaubarer als an einem grossen Anlass oder in einem Club.» Ihr Girlscamp-Team ist vor sieben Jahren

vom gebürtigen Eglisauer DJ Muri ins Leben gerufen worden. Sein Ziel: ein Boot mit schönen Frauen zusammenzustellen.

### In Strapsen und Highheels

Als die Girlscamp-Frauen bei ihrer ersten Teilnahme in Strapsen und High-heels ins Boot stiegen, läuteten sie eine neue Ära des Drachenbootanlasses ein. Beim ersten Rennen vor 16 Jahren waren vor allem Mannschaften aus Eglisau und Umgebung am Start. Es beteiligten sich 15 Teams, und die Veranstaltung hatte den Charakter eines Grümpeltorniers. Heute steht der Anlass im Zeichen des Lifestyles. Im Teilnehmerfeld dominieren Stadtzürcher Teams.

Mitorganisator Fige Meier weiss, dass diese Entwicklung nicht allen gefällt, betont aber, dass der Skiclub Eglisau wieder in einem Boot sitzen wird und auch eine junge Mannschaft aus Eglisau den Heimvorteil nutzen möchte. Unter den Besuchern erwartet Meier auch wieder Familien und ältere Zuschauer. Sie halten sich gewöhnlich im und um das Festzelt auf, wo es etwas ruhiger ist. Je näher die Badi-Wiese, desto lauter die Musik, desto knapper der Platz.

Die Breite des Rheins liesse zwar zu, mehr als vier Boote auf einmal starten zu lassen und die Zahl der teilnehmenden Teams auf 100 zu erhöhen. Zu eng ist es jedoch am Ufer. In der Badi stehen sich die Leute auf den Füssen. Und auch weiter oben gibt es kaum noch freie Grünflächen. Zwar hat die Gemeinde nun Terrassen in den Hang geschlagen, um zusätzliche Liegeflächen zu schaffen. Lösen könnte Fige Meier die Engpässe aber nur mit einer Tribüne oder einem zweiten Zelt. Aus Kostengründen hat er bisher mit der Umsetzung dieser Idee gezögert.

Fige Meier, der den Drachenbootclub Eglisau mitbegründet hat, lebt heute zu einem grossen Teil von den Einnahmen seiner Dragonboat-Events. Er organisiert sie für Firmen, die Mitarbeitende im Boot zusammenführen und den Teamgedanken stärken wollen. Mit seinem Geschäftspartner Daniel Schmid hat er aber auch den Dragonboat-Cup professionalisiert. Weil der Platz in Eglisau eng geworden ist, führen sie die Rennen seit zwei Jahren auch auf anderen Gewässern durch. Host-Citys sind seither auch Biel und Rorschach.

[www.dragonboatcup.ch](http://www.dragonboatcup.ch)

## Durchhalteparolen im Schutzverband

**Unterland.** – An der Delegiertenversammlung des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (Sbfz) appellierte Präsident Peter Staub an den Durchhaltewillen der Mitglieder. In den vergangenen 40 Jahren sei das Katz-und-Maus-Spiel mit den Flughafenverantwortlichen, dem Bund und dem Kanton teilweise frustrierend gewesen, sagte Staub. Der Sbfz werde oft als Störfried abgetan. Der Präsident hofft, dass die stete Arbeit des Verbandes künftig wieder Erfolge aufweisen werde. Weiter sagte Staub, man müsse Deutschland ein Angebot machen, welches aufzeige, wie der Fluglärm auf alle Gebiete um den Flughafen verteilt werde. Die gut 60 anwesenden Vertreter an der Versammlung in Henggart vertraten rund 40 Gemeinden. Sie stimmten der Rechnung und den Mitgliederbeiträgen in der bisherigen Höhe zu. (ep)

## Feuerwehr Dietlikon plant Flottenerneuerung

**Dietlikon.** – Bis 2010 muss die Feuerwehr Dietlikon vier Fahrzeuge ersetzen. Nebst einem bereits bestellten Personentransporter wird noch in diesem Jahr ein Mehrzweckfahrzeug angeschafft. Für 2009 und 2010 ist der Kauf eines Verkehrsgruppen- sowie eines Öl-/Wasserwehrfahrzeuges geplant. Die Hälfte der Gesamtkosten, die sich auf 418 000 Franken belaufen, trägt die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich. (chw)

## Spezialwoche in der Sek Rümlang

**Rümlang.** – Die Sekundarschule Rümlang führt vom 30. Juni bis zum 5. Juli eine so genannte Spezialwoche durch. Dabei arbeiten die Schülerinnen und Schüler in alters- und niveaudurchmischten Gruppen zu Themen wie «Werken am Auto» oder «Entwicklung und Bau einer Lampe». Insgesamt sind 15 Kurse im Angebot. Am Samstag, 5. Juli, wird die Spezialwoche mit einem Examen abgeschlossen. Eltern und Interessierte sind eingeladen, von 8.30 bis 11 Uhr die Resultate der Woche zu besichtigen. (bek)

## Wallisellen bietet neu SBB-Tageskarten an

**Wallisellen.** – Ab dem 1. Januar 2009 wird auch die Walliseller Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, stark vergünstigte SBB-Tageskarten von der Gemeinde zu beziehen. Der Gemeinderat hat beschlossen vier solche Karten anzuschaffen. Diese können zum Preis von 40 statt 64 Franken (35 Franken für Halbtax-Inhaber) online oder telefonisch beim Info-Schalter der Gemeindeverwaltung reserviert werden. Im Unterland werden Gemeindetageskarten in mehreren Orten angeboten. (chw)

# Bäcker Schlatter will weg von Steinmaur

Geld verdient hat Felix Schlatter mit seiner Bäckereifiliale in Steinmaur in den letzten zehn Jahren nicht. Nun will er sie aufgeben. Auch vom Standort Dielsdorf hat er sich mehr erhofft.

Von **Verena Schneider**

**Steinmaur.** – Seit kurzem sucht Bäcker Felix Schlatter einen Nachmieter für seine Ladenfiliale beim Volg, die er seit über zehn Jahren betreibt. «Nächstes Jahr werde ich 50 Jahre alt, seit 27 Jahren bin ich im Geschäft, nun möchte ich meine Kräfte bündeln», sagt er. Die Bäckereifiliale in Steinmaur will er per Ende Jahr aufgeben. «Geld habe ich dort noch nie verdient.» Die von der Landi Surb ursprünglich errechneten Kundenfrequenzen seien nie erreicht worden. Schlatter ist Inhaber der gleichnamigen Bäckerei mit Hauptsitz in Stadel und weiteren Filialen in Buchs, Glattfelden und Dielsdorf mit einem Gesamtumsatz von 4 Millionen Franken.

### Verschärfte Konkurrenzsituation

Der Mietvertrag mit der Landi Surb läuft erst Mitte 2009 aus; so lange will Schlatter aber nicht mehr zuwarten. «Die Konkurrenzsituation durch Grossbetriebe wird auch in unserer Branche immer stärker, und weiter wachsen will ich nicht», erklärt Schlatter, der elf Volg-Läden im Bezirk mit seinem Brot beliefert. «Zu den goldenen Zeiten erreichte man noch 17 Prozent Gewinn, heute liegt diese Marge weit unter 10



BILD DAVID BAER

Nachmieter gesucht: Die Filiale von Schlatter in Steinmaur.

Prozent», resümiert er. In Steinmaur spüre er zudem die Konkurrenz der verschiedenen Bauernhofläden, die teilweise auch Brot verkaufen. Er wolle «auf dem handwerklichen Gleis bleiben» und entgegen anders lautenden Gerüchten auch den seit Anfang dieses Jahres geschlossenen Backshop in Oberweningen nicht übernehmen. Reduzieren will er zudem die tägliche Belieferung von heute rund 70 Restaurants, «denn vielerorts ist die Bestellmenge zu gering, und ich lege drauf», so Schlatter. Die Steinmaurer Filiale ist nur am Mor-

gen geöffnet, am Nachmittag wird das Brot von Schlatter jeweils in der angrenzenden Volg-Filiale verkauft. Das soll sich auch nach der Schliessung der Bäckerei nicht ändern. Zusätzlich ins Brotsortiment aufgenommen werden Hiestand-Produkte, wie sie auch anderswo verkauft werden.

Felix Schlatter hofft, einen geeigneten Nachmieter zu finden. «Ein Bioladen wäre ideal, ich kann mir aber auch eine Versicherungsagentur vorstellen», sagt er. Stephan Müller vom gegenüberliegenden Gemüse-Bioladen winkt ab: «Die Ladenfläche wäre für uns zu klein.» Dass Schlatter sich vom Standort Steinmaur zurückziehen will, bedauert er. «Viele unserer Kunden kaufen bei uns das Gemüse und bei Schlatter das Brot.» Landi-Surb-Präsident Hans-Ulrich Brechbühl weiss erst informell von Schlatters Wegzugsplänen, die Vertragskündigung hat er noch nicht erhalten. «Wenn ein Bäcker nachfolgen würde, wäre das ideal, aber das ist wohl nicht realistisch», sagt er.

### Standort Dielsdorf unsicher

Im Dezember 2006 hat der umtriebige Schlatter seine neueste Filiale in Dielsdorf eröffnet, unmittelbar neben der Bäckerei Fleischli. Wie in Steinmaur seien die Umsatzzahlen dort nur gerade kostendeckend. «Ich hatte mir angesichts des grossen Durchgangsverkehrs auf der Wehntalerstrasse mehr erhofft, da habe ich mich wohl getäuscht», sagt Felix Schlatter. «Wenn diese Filiale nicht besser rentiert, werde ich sie auf Ende 2009 ebenfalls schliessen.» Am besten laufe der Laden in Buchs, dicht gefolgt von jenem in Glattfelden.

REKLAME

ZX030-H

## Einkaufen im Migros-Center Bülach-Süd: Da sind Sie gut beraten!

...und vieles mehr!

**37%**  
Rasenmäher  
Benzinrasenmäher V-50 BC  
jetzt 499.-  
vorher 799.-  
Gültig bis 5.7.2008.  
Nur solange Vorrat.

**OBI**

**Migros-Center Bülach-Süd:**  
Feldstrasse 85, 8180 Bülach

**Öffnungszeiten:** Montag – Freitag: 9.00 bis 20.00 Uhr; Samstag: 8.00 bis 18.00 Uhr

ALLES VOM FACH UNTER EINEM DACH.

**OBI** **micasa** **SPORTXX** **m electronics** **MIGROS** **MIGROS**

C & A | Chicorée | Denner | Ex Libris | Fust | INCONTROL | JYSK GmbH | kiosk | Kleidi-Mode | Mobilezone | Reno | Sun Store

ZX030H-25